

Flexibel und geschmeidig

Die Szene der Islandpferdereiter in der Schweiz ist überschaulich. Die meisten Reiter kennen sich gut und treffen sich regelmässig an den Turnieren. Beim Islandpferdereiten mit seinen fünf Gangarten ist ein bequemer Sattel von grosser Bedeutung. Auf dieses Bedürfnis geht die Firma «la belle Sattel AG» in Herisau seit einem Jahr vermehrt ein und bietet massgefertigte Sättel für die robusten Vierbeiner an.



Oben: Philipp Seiler bei der Begurtung des Sattelbaums.
Unten: Für die Sattellissen verwendet Seiler Schafwolle aus der Region. Das ist sehr komfortabel für den Pferderücken.



Florian Brauchli

«Eigentlich waren wir immer auf Spring- und Dressursättel fokussiert», so Philipp Seiler, bei «la belle» zuständig für die Kundenbetreuung. Lediglich Einzelstücke wurden für die wenigen Islandpferdereiter angefertigt. Gezielt beworben habe man das aber nie, so der Sattler. Dies hat sich im Jahr 2019 aber geändert. «Vor etwas über einem Jahr kam eine Kundin zu uns, die grosser Fan unserer Sättel für Islandpferde war», erinnert sich Seiler. «Sie ging zur bekannten Sportreiterin Silvia Ochsenreiter-Egli regelmässig in die Reitstunde. Dort schwärmte sie von unseren Produkten und stellte so den Kontakt zu Ochsenreiter-Egli her.» Die Zusammenarbeit fruchtete schnell und «la belle» profitierte von den Inputs der renommierten Reiterin. «Mit wenig Aufwand konnten wir bereits einen An-

stieg von Aufträgen feststellen», bestätigt Firmeninhaber Rolf Weishaupt. Mittlerweile kann die Firma zehn bis 15 Islandpferdesättel pro Jahr verkaufen. «Ich war sofort begeistert von der Idee, vor allem nachdem ich die Produktion in Herisau besichtigen durfte. Für mich ist es eine grosse Ehre, ein Teil des Teams sein zu dürfen», bestätigt Silvia Ochsenreiter-Egli. Die Zusammenarbeit sei sehr konstruktiv. Vor allem in Philipp Seiler habe sie einen kompetenten und unkomplizierten Ansprechpartner. «Er macht fast alles möglich, selbst kurzfristige Termine zur Sattelprobe für gemeinsame Kunden.»

Unkompliziert

Der Islandpferdesattel ist vereinfacht gesagt eine Mischform aus Spring- und Dressursattel. «Der Baum ist vergleichbar mit dem eines Springsattels aber der Rest ähnelt, mit dem langen Sattel-

blatt und den langen Strippen, eher einem Dressursattel», erklärt Philipp Seiler. «Islandpferdereiter haben durch die andere Reitweise auch andere Vorlieben, darauf muss man eingehen. Aber sie sind eigentlich eine sehr unkomplizierte Kundschaft. Die Zusammenarbeit ist sehr angenehm.»

Ochsenreiter-Egli beschreibt die Anforderungen an einen Islandpferdesattel genauer: «Islandpferde haben je nach Zuchtlinie sehr unterschiedlich geformte Rücken und deswegen passen Sättel 'von der Stange' oft nur unzureichend. Durch ihre zusätzlichen Gangarten Tölt und Rennpass muss der Sattel dem Reiter einen flexiblen und geschmeidigen Sitz ermöglichen. Das Islandpferd wird sehr vielseitig genutzt. Leider gibt es auch in der Islandpferdeszene häufig Sättel, die nicht der Anatomie des Pferderückens entsprechen. Deren Schwerpunkt liegt dann deutlich zu weit hinten und übergrosse Pauschen zwingen den Reiter zudem in eine vermeintlich korrekte Sitzposition.

Qualität, Flexibilität, Know-how

Die Islandpferdereiterin, die in diesem Jahr wieder Schweizermeisterin im Fünfgang wurde, ist von der Zusammenarbeit mit «la belle» begeistert: «Sie machen in meinen Augen alles richtig – höchste Qualität und bestes Know-how kombiniert mit Flexibilität. Hier kommt alles aus einer Hand. Das Team ist jung und motiviert und profitiert vom reichen Erfahrungsschatz der

Silvia Ochsenreiter-Egli

Sie arbeitet seit 1999 hauptberuflich mit Islandpferden. Ochsenreiter-Egli kümmert sich auf dem Hof «Hafnersholt» um Unterricht, Beritt, Zucht und Verkauf. Die gebürtige Allgäuerin startet seit 2013 für die Schweiz. An Weltmeisterschaften ritt sie dabei bereits mehrere Male in die Top Ten. Neben ihrer Sportkarriere arbeitet sie auch als Trainerin.



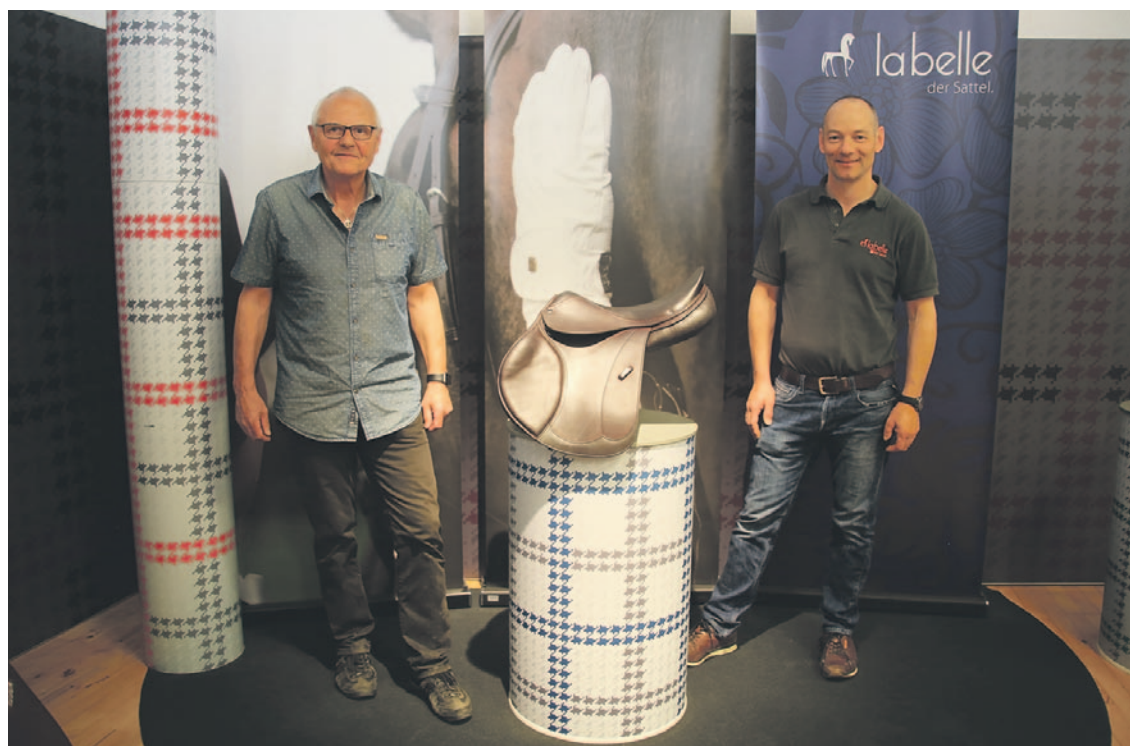
Geschäftsführer. Sich und seiner Geschäftsphilosophie treu zu bleiben, ist immer ein guter Tipp.

Rund acht Wochen muss auch der Islandpferdereiter auf seinen neuen Sattel warten. Fixfertig abgeliefert stecken rund 30 Stunden Arbeit – vom ersten Anschauen und Abmessen des Pferdes über die tatsächliche Fertigung bis hin zur Ablieferung. Rund 4500 Franken kostet das Unikat.

Qualität statt Quantität

Die Herisauer Firma hat sich auf die Herstellung von Masssätteln spezialisiert. Jeder Sattel ist ein Einzelstück und auf den jeweiligen Vierbeiner angepasst. Rund 350 bis 400 Sättel stellt das Team pro Jahr in kunstvoller

Handarbeit her. «Wir machen keine 'Stangensättel', darum auch weniger als andere. Aber die Produkte müssen qualitativ hochstehend sein», so Seiler. Das zweite grosse Standbein der «la belle Sattel AG» ist die Reparatur von Sätteln. «Die Reparatur ist ein ganz wichtiger Faktor», bestätigt Seiler. «Rund 1200 bis 1500 erledigen wir pro Jahr.» Und auch die Corona-Krise konnte dem Sattelmacher nichts anhaben. «Wir hatten immer genug Arbeit. Zudem hat jeder Arbeiter eine Woche Ferien eingezogen. So konnten wir die verminderte Nachfrage abfedern. Nach einer kurzen Delle hat sich dann aber alles schnell wieder normalisiert», so Seiler und Weishaupt unisono.



«la belle Sattel AG»

Die Marke «la belle» entstand 1986. Aus dem anfänglichen Einmannbetrieb ist mittlerweile eine Firma mit elf Vollzeitbeschäftigten geworden. 2005 wurde die Einzelirma Rolf Weishaupt Sattlerei in die «la belle Sattel AG» umgewandelt. Philipp Seiler (auf dem Bild rechts), diplomierter Sattler und selbst passionierter Amateurspringreiter, berät die Kundschaft seit 2001 im Aussendienst und ist für die Kundenbetreuung verantwortlich. Im Frühling 2008 wurde der Firmensitz von Abtwil SG nach Herisau AR verlegt. Im Herbst übernimmt Philipp Seiler die «la belle Sattel AG» von Rolf Weishaupt (links). Philipp Seiler ist 47 Jahre alt und wohnt in Balzerswil. Der vierfache Familienvater ist verheiratet und verbringt seine Freizeit am liebsten mit seiner Familie und seinen Pferden.